„DAS UNTERNEHMEN IST UNSER KIND“

Die Darmstädter Firma Buttmi, gegründet vor 180 Jahren als Sattlerei, setzt auf individuelle Lösungen bei der Wohnraum-Gestaltung.

Sie sind gut versteckt, die Geschäftsräume von Raumausstattung Buttmi in Darmstadt. Wer sie nicht kennt, läuft an der unscheinbaren Hofeinfahrt an der Rheinstraße vorbei, ohne einen Blick hineinzuwerfen. Aber Daniel und Beatrice Buttmi haben es nicht nötig, auf sich aufmerksam zu machen. „Wir gewinnen unsere Kunden weniger über Werbung, als über Empfehlung“, sagt Daniel Buttmi. Und wer einmal den Weg zu ihnen gefunden hat, kommt oft wieder. „Der Kundenrücklauf liegt bei 85 Prozent.“

Das Unternehmen ist gut in 2012 gestartet. Die Mitarbeiterzahl ist um zwei auf insgesamt 16 gestiegen. Im Oktober 2011 hatte man bereits den Umsatz des gesamten Jahres 2010 eingefahren, wobei dies bis dato das beste Jahr in der Firmengeschichte war. In der Kundenstruktur gibt es seit einiger Zeit Veränderungen: „Das Objektgeschäft, das Geschäft mit gewerblichen Kunden und Behörden, hat wieder zugenommen. Mittlerweile stimmen hier auch wieder die Margen. Der Preiskampf ist dem Qualitätsbedürfnis und der Termintreue gewichen“, so Daniel Buttmi. Das war nicht immer so. „Wir haben rechtzeitig umgestellt, weg vom reinen Industriekunden-Bereich“, erklärt er. „Bei der Raumausstattung für Großunternehmen wurde immer mehr an der Preisschraube gedreht, nur der billigste Anbieter bekam den Auftrag.“

PRIVATKUNDEN ACHTEN MEHR AUF QUALITÄT

Bei Privatkunden ist das anders: Wer einen Raumausstatter damit beauftragt, ihm das Wohnzimmer einzurichten, der schaut nicht aufs Geld, sondern auf die Qualität. Man spüre den Willen der Kunden in Werterhalt und Schönheit zu investieren und könne den Effekt des Cocooning besonders in solchen Zeiten beobachten, in denen die Welt draußen oft keine schönen Bilder vermittelt. Daheim ist es doch am schönsten.

Beatrice und Daniel Buttmi

Fotos: Thomas Häfner

Das Unternehmen Buttmi ist seit Mitte der 60er Jahre Raumausstatter – gegründet wurde es vor 180 Jahren als Sattlerei. Daniel Buttmi machte die Ausbildung zum Raumausstatter im Betrieb seiner Eltern, 1991 übernahm er das Unternehmen und konzentrierte sich ganz auf die Raumausstattung. Heute hat Buttmi 16 Mitarbeiter. Die Geschäftsräume in Darmstadt erstrecken sich über 480 Quadratmeter – 200 Quadratmeter davon sind Ausstellungsfläche. Das Unternehmen betreibt eine eigene Polsterei, eine Näherei und eine Technikwerkstatt. Die Lagerräume werden im Laufe des Jahres wieder nach Darmstadt verlegt.

Daniel Buttmi · Raumausstatter-Meister · Rheinstraße 37 · 64283 Darmstadt
Telefon 06151 / 22096 · Fax 291527 · info@buttmi.de · www.buttmi.de

Wer berät, der setzt das Projekt auch um. Darauf legt Daniel Buttmi großen Wert – die persönliche Betreuung. Er nimmt sich Zeit für die Kunden. Es geht darum, gemeinsam Ideen zu entwickeln: „Wir sind Wohn-Visionäre“, sagt der Raumausstatter. Es gibt kein Verkaufspersonal. Diejenigen, die beraten, sind die gleichen, die das Projekt später umsetzen. Der nächste Schritt sei immer, den Kunden zu Hause zu besuchen. Buttmi muss die Räume sehen, um Vorschläge machen zu können. „Das ist schon etwas sehr Intimes“, sagt der Raumausstatter, „wir kommen bis ins Schlafzimmer.“

Aber damit haben die Kunden offenbar kein Problem. Viele überlassen ihr Haus den Raumausstattern, während sie im Urlaub sind – und wenn sie wiederkommen, ist alles gemacht. Der Raumausstatter legt einen genauen Zeitplan fest, und der Kunde kann sich darauf verlassen, dass dieser eingehalten wird. Von der Auftragserteilung bis zur Fertigstellung dauert es vier bis sechs Wochen. „Die Kunden geben das in unsere Hände, sie vertrauen uns voll“, sagt Daniel Buttmi.

INVESTITIONEN IN EIN HÄRTER WERDENDES GESCHÄFT

„So einfach wie früher ist das Geschäft nicht. Der Aufwand ist wesentlich höher, Ansprüche steigen. Dem müssen wir natürlich gerecht werden. Wir verfolgen ein ganzheitliches Kundenkonzept, in das wir immer wieder investieren“ erklärt Buttmi. Die jüngste Anschaffung ist ein 3D-Zeichenprogramm, das die räumliche Darstellung von Projekten ermöglicht, wobei der Kunde virtuell durch die Räume gehen kann. Auch auf den iPad kann das Programm aufgespielt werden. Ein weiterer Punkt sei die wachsende Rechtssicherheit: kein detailliertes Angebot, keine exakte Auftragsbestätigung ohne korrespondierendes Schriftstück.

DAS UNTERNEHMEN WÄCHST

Jedes Jahr stellt der Raumausstatter einen Auszubildenden ein mit der Absicht, ihn zu übernehmen – oder sie. Insgesamt gebe es nicht viele, die sich für eine Ausbildung zum Raumausstatter bewerben. Der Beruf sei zu unbekannt. „Wir rekrutieren viel aus dem Bekanntenkreis“, erklärt Buttmi. Die Mitarbeiter betrachtet der 47-Jährige als wertvolles Anlagevermögen und lässt jeden einzelnen am Unternehmenserfolg teilhaben. „Dadurch wächst die Bereitschaft der Mitarbeiter, auch mal länger zu arbeiten, und die Eigenständigkeit wird gefördert.“

PREISE AUF DEM ROHSTOFFMARKT SCHLAGEN DURCH

Alleine in 2011 sind die Preise für Rohstoffe drei Mal erhöht worden. Dennoch pflegt das Unternehmen die Treue zu seinen meist deutschen Lieferanten und das Prinzip der Nachhaltigkeit: Kein Holz wird verarbeitet, das nicht durch ein Aufforstungsprojekt wieder nachwächst. In der Frage der erneuerbaren Energien, bezogen auf den Betrieb, ist Daniel Buttmi gespalten: „Das, was in unseren Möglichkeiten steht, wollen wir gerne beitragen. Unsere Transporter haben wir modernisiert, so dass nun alle die grüne Feinstaubplakette haben. Auch würden wir uns gerne ein Elektrofahrzeug rein für die Stadtfahrten anschaffen. Der Preis dafür ist uns allerdings noch zu hoch.“

ZIELE WERDEN JÄHRLICH NEU DEFINIERT

Trotz (oder gerade wegen) der guten Geschäftsperformance haben die Buttmis immer wieder neue Ziele: „Wir reflektieren am Jahresende immer, was gut und auch weniger gut war. Wie wir uns verbessern können. Das betrifft nicht nur neue Umsatzziele, sondern auch Verbesserungen in der Mitarbeiterzufriedenheit oder auch in der Steigerung der Lebensqualität“, sagt Daniel Buttmi, der das Unternehmen zusammen mit seiner Frau Beatrice (42) leitet. „Das ist das Beste, was man machen kann“, sagt Buttmi, „die Arbeit schweißt zusammen.“ Das Paar hat keine Kinder: „Das Unternehmen ist unser Kind.“ Und für dieses Kind tun die Buttmis alles. „Wir stehen morgens um halb sechs auf und kommen abends nicht vor acht oder neun Uhr nach Hause.“ Selbst wenn Daniel und Beatrice Buttmi Urlaub machen, nutzen sie die Reise, um Inspirationen für ihre Arbeit zu sammeln.

Ob er einen Traum hat, den er noch verwirklichen möchte? „Ich würde gern mein eigenes Traumhaus am Meer gestalten“, sagt Buttmi. Aber es wird noch dauern, bis er dafür Zeit findet.